

UniCredit Bank Austria Österreichischer Einkaufsmanagerindex™

Österreichs Industrie verharrt im Rezessionsbereich, doch Ausblick hellt sich weiter auf

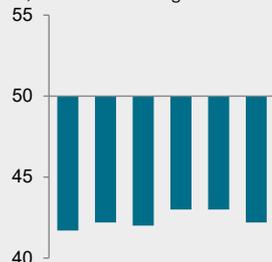
42,2

ÖSTERREICHISCHER
EINKAUFSMANAGERINDEX
MÄRZ '24

Einkaufsmanagerindex

Okt '23 - Mar '24

sb, >50 = Verbesserung



Verlangsamter Produktionsrückgang kontrastiert mit verstärkten Auftragsverlusten

Kräftigster Stellenabbau seit Mai 2020

Geschäftsaussichten auf 25-Monatshoch

Die Industrie Österreichs verharrte auch zum Ende des ersten Quartals im rezessiven Bereich und verzeichnete abermals Einbußen bei Produktion, Auftragseingang, Beschäftigung und Lagerbeständen. Die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist verbesserten sich hingegen angesichts der Hoffnung auf Zinssenkungen und einen Konjunkturaufschwung erneut.

Aufgrund der anhaltenden Nachfrageschwäche sanken die Preise nicht nur ein weiteres Mal, der Rückgang der Ein- und Verkaufspreise beschleunigte sich gegenüber Februar sogar nochmals.

Nachdem der saisonbereinigte UniCredit Bank Austria Einkaufsmanagerindex in den beiden Vormonaten mit 43,0 Punkten unverändert notiert hatte, gab er im März um 0,8 Punkte auf ein Drei-Monatsstief von 42,2 nach. Zurückzuführen war dies auf die beschleunigten Rückgänge bei Auftragseingang, Beschäftigung und Vormateriallagern sowie auf die noch deutlichere Verkürzung der Lieferzeiten (die auf eine nachlassende Nachfrage entlang der Lieferketten hindeutet). Seit

20 Monaten verharrt der Hauptindex, der das Ergebnis der März-Umfrage zur Konjunkturlage der Industrie Österreichs in einem Wert widerspiegelt, nun bereits ununterbrochen unterhalb der Wachstumsschwelle von 50,0 Punkten. Seinen jüngsten Tiefpunkt hatte er mit 38,8 Punkten im Juli 2023 erreicht.

Der Auftragseingang wies den stärksten Rückgang seit Jahresbeginn aus, nachdem er sich in den zurückliegenden fünf Monaten verlangsamt hatte. Ausschlaggebend hierfür waren den Befragten zufolge die gut gefüllten Lager auf Kundenseite und deren generell niedrige Ausgabenbereitschaft. Beim Exportgeschäft schlug das höchste Minus seit fünf Monaten zu Buche, hauptsächlich wegen rückläufiger Bestellungen aus Deutschland.

Derweil wurde die Produktion zwar mit der niedrigsten Rate seit letztem April zurückgefahren, der Rückgang blieb jedoch insgesamt signifikant, und das trotz der Abarbeitung der Auftragsbestände.

UniCredit Bank Austria Österreichischer Einkaufsmanagerindex

sb, >50 = Verbesserung im Vormonatsvergleich



Inhalt

Überblick

Produktion und Nachfrage

Geschäftserwartungen

Beschäftigung und Kapazitäten

Einkauf und Lager

Kosten und Preise

Produkte im Einkauf

Globale Lieferengpässe

Internationale PMIs

Methodik

Weitere Informationen

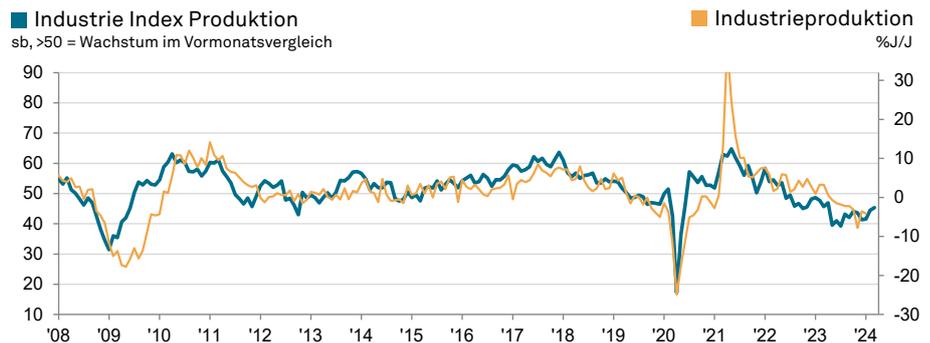
Infolge der Unterauslastung der Kapazitäten und Kostensenkungsbemühungen beschleunigte sich der Stellenabbau und fiel so kräftig aus wie zuletzt im Mai 2020.

Um die Lagerbestände aufgrund der Nachfrageflaute abzubauen, wurde die Einkaufsmenge erneut reduziert, diesmal jedoch mit der niedrigsten Rate seit über einem Jahr. Allerdings sanken die Bestände an Vormaterialien so rasant wie seit November 2009 nicht mehr.

Aufgrund der schwachen Nachfrage entlang der Lieferketten verkürzten sich die Lieferzeiten im März so stark wie zuletzt vor sieben Monaten. Allem Anschein nach sind die Auswirkungen der Schifffahrtsunterbrechungen im Roten Meer weitestgehend abgeklungen.

Wie bereits seit dreizehn Monaten sanken die Einkaufspreise auch im Berichtsmonat, und zwar mit leicht beschleunigter Rate. Wegen des scharfen Wettbewerbs und Forderungen der Kunden nach Weitergabe der gesunkenen Kosten wurden die Verkaufspreise deutlicher reduziert als in den letzten drei Monaten.

Trotz der herausfordernden Lage kletterten die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist auf den höchsten Stand seit Februar 2022, verknüpft mit Hoffnungen auf einen Konjunkturaufschwung und Zinssenkungen. Im Vormonat hatte der Ausblick erstmals seit über einem Jahr wieder ins Positive gedreht.



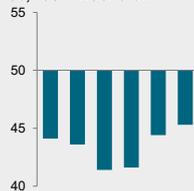
Quellen: Bank Austria, S&P Global PMI, Eurostat via S&P Global Market Intelligence.



Produktion und Nachfrage

Index Produktion

Okt '23 - Mar '24
sb, >50 = Wachstum



Produktion

Der Produktionsrückgang verlangsamte sich im Umfragemonat zwar den dritten Monat hintereinander und fiel so schwach aus wie zuletzt vor knapp einem Jahr, er blieb aber insgesamt stark. Ausschlaggebend hierfür war das erneute Neuauftragsminus infolge der anhaltenden Nachfrageflaute.

Index Produktion

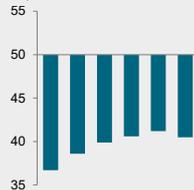
sb, >50 = Wachstum im Vormonatsvergleich

45,3
Mar '24



Index Auftragseingang

Okt '23 - Mar '24
sb, >50 = Wachstum



Auftragseingang

Nachdem die Auftragsinbußen im Februar zum fünften Mal hintereinander kleiner und so geringfügig ausgefallen waren wie zuletzt vor genau einem Jahr, nahmen sie im März wieder leicht zu. Besonders hoch fiel das Minus diesmal im Vorleistungsgüterbereich aus, doch auch in den beiden anderen Industriebereichen mussten die Betriebe Verluste hinnehmen. Seit Mai 2022 verharrt der Index Auftragseingang nun bereits ununterbrochen im negativen Bereich.

Index Auftragseingang

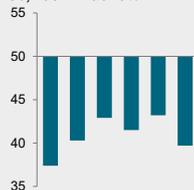
sb, >50 = Wachstum im Vormonatsvergleich

40,5
Mar '24



Index Auftragseingang Export

Okt '23 - Mar '24
sb, >50 = Wachstum



Auftragseingang Export

Das Neugeschäft aus dem Ausland ging so stark zurück wie zuletzt vor fünf Monaten, was den Gesamt-Auftragseingang erneut belastete. Die Exporteure litten besonders unter der Nachfrageschwäche aus Deutschland.

Index Auftragseingang Export

sb, >50 = Wachstum im Vormonatsvergleich

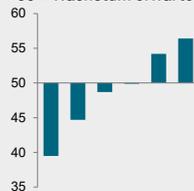
39,7
Mar '24



Geschäftserwartungen

Index Jahresausblick

Okt '23 - Mar '24
>50 = Wachstum erwartet



Die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist hellten sich im Berichtsmonat zum fünften Mal hintereinander auf und fielen so optimistisch aus wie zuletzt im Februar 2022. Verknüpft war dies mit Hoffnungen auf einen Konjunkturaufschwung, Zinssenkungen im weiteren Jahresverlauf sowie erfolgreiche Marketingaktivitäten und Erschließungen neuer Märkte.

Index Jahresausblick

>50 = Wachstum erwartet binnen Jahresfrist

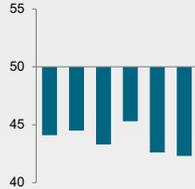
56,4
Mar '24



Beschäftigung und Kapazitäten

Index Beschäftigung

Okt '23 - Mar '24
sb, >50 = Wachstum



Beschäftigung

Der elfte Stellenabbau in Folge fiel so kräftig aus wie zuletzt im Mai 2020. Bei rund 24% der befragten Unternehmen mit rückläufiger Beschäftigung wurde der Jobabbau mit Kostensenkungsmaßnahmen und der Unterauslastung der Kapazitäten begründet.

Index Beschäftigung

sb, >50 = Wachstum im Vormonatsvergleich

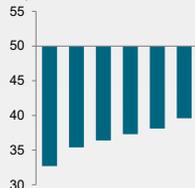
42,3

Mar '24



Index Auftragsbestand

Okt '23 - Mar '24
sb, >50 = Wachstum



Auftragsbestand

Wie bereits seit Juni 2022 nahmen die Auftragsbestände auch im März erneut ab. Zwar verlangsamte sich der Rückgang zum sechsten Mal hintereinander, er blieb jedoch insgesamt stark. Der Konsumgüterbereich trotzte dem Trend und vermeldete leicht steigende Auftragsbestände.

Index Auftragsbestand

sb, >50 = Wachstum im Vormonatsvergleich

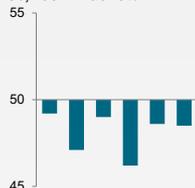
39,6

Mar '24



Index Fertigwarenlager

Okt '23 - Mar '24
sb, >50 = Wachstum



Fertigwarenlager

Der sechste Rückgang der Fertigwarenlagerbestände in Folge fiel im Berichtsmonat ähnlich moderat aus wie im Februar. Der Lagerabbau war laut Umfrageteilnehmern eine Anpassung an den anhaltenden Nachfragemangel.

Index Fertigwarenlager

sb, >50 = Wachstum im Vormonatsvergleich

48,5

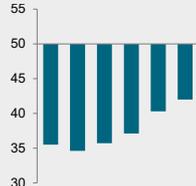
Mar '24



Einkauf und Lager

Index Einkaufsmenge

Okt '23 - Mar '24
sb, >50 = Wachstum



Einkaufsmenge

Wegen der sinkenden Produktionsanforderungen und daraus resultierender Lagerabbaubemühungen wurde die Einkaufsmenge abermals reduziert. Der Rückgang verlangsamte sich jedoch den vierten Monat in Folge und fiel so schwach aus wie zuletzt im Februar 2023.

Index Einkaufsmenge

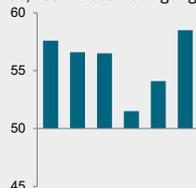
sb, >50 = Wachstum im Vormonatsvergleich

42,0
Mar '24



Index Lieferzeiten

Okt '23 - Mar '24
sb, >50 = Beschleunigung



Lieferzeiten

Die Lieferzeiten verkürzten sich im März so stark wie seit sieben Monaten nicht mehr. Zurückzuführen war dies laut Befragten auf die verbesserte Materialverfügbarkeit und den nachlassenden Zuwachs beim Neugeschäft bei den Lieferanten. Überdies waren diesmal weniger Unternehmen von Verzögerungen aufgrund der Schifffahrtsunterbrechungen im Roten Meer betroffen als im Februar.

Index Lieferzeiten

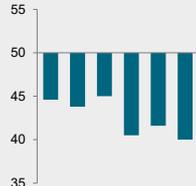
sb, >50 = Beschleunigung im Vormonatsvergleich

58,5
Mar '24



Index Vormateriallager

Okt '23 - Mar '24
sb, >50 = Wachstum



Vormateriallager

Aufgrund der rückläufigen Nachfrage und Bemühungen, die Liquidität zu steigern, wurden die Bestände an Vormaterialien im Umfragemonat so rasant abgebaut wie seit November 2009 nicht mehr. Ungefähr ein Viertel der Befragten vermeldete diesmal rückläufige Lagerbestände.

Index Vormateriallager

sb, >50 = Wachstum im Vormonatsvergleich

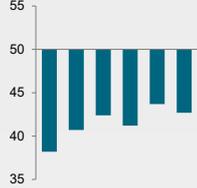
40,0
Mar '24



Kosten und Preise

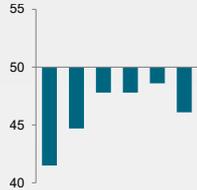
Index Einkaufspreise

Okt '23 - Mar '24
sb, >50 = Inflation



Index Verkaufspreise

Okt '23 - Mar '24
sb, >50 = Inflation



Einkaufspreise

Nachdem die Einkaufspreise im Vormonat mit der niedrigsten Rate seit knapp einem Jahr gesunken waren, beschleunigte sich der dreizehnte Rückgang in Folge im März wieder leicht. Verbilligt haben sich laut Umfrageteilnehmern Rohstoffe infolge des anhaltenden Überangebots am Markt.

Verkaufspreise

Die Erhöhung der von den Branchenakteuren erhobenen Preise fiel im Berichtsmonat wieder stärker aus als in den drei Vormonaten, nachdem sie im Februar so schwach war wie zuletzt vor zehn Monaten. Am stärksten reduziert wurden die Verkaufspreise wegen des hohen Wettbewerbsdrucks und der Weitergabe der gesunkenen Kosten an die Kunden im Vorleistungsgüterbereich, gefolgt vom Investitionsgüterbereich.

Index Einkaufspreise (Kosten)

sb, >50 = Inflation im Vormonatsvergleich

42,7

Mar '24

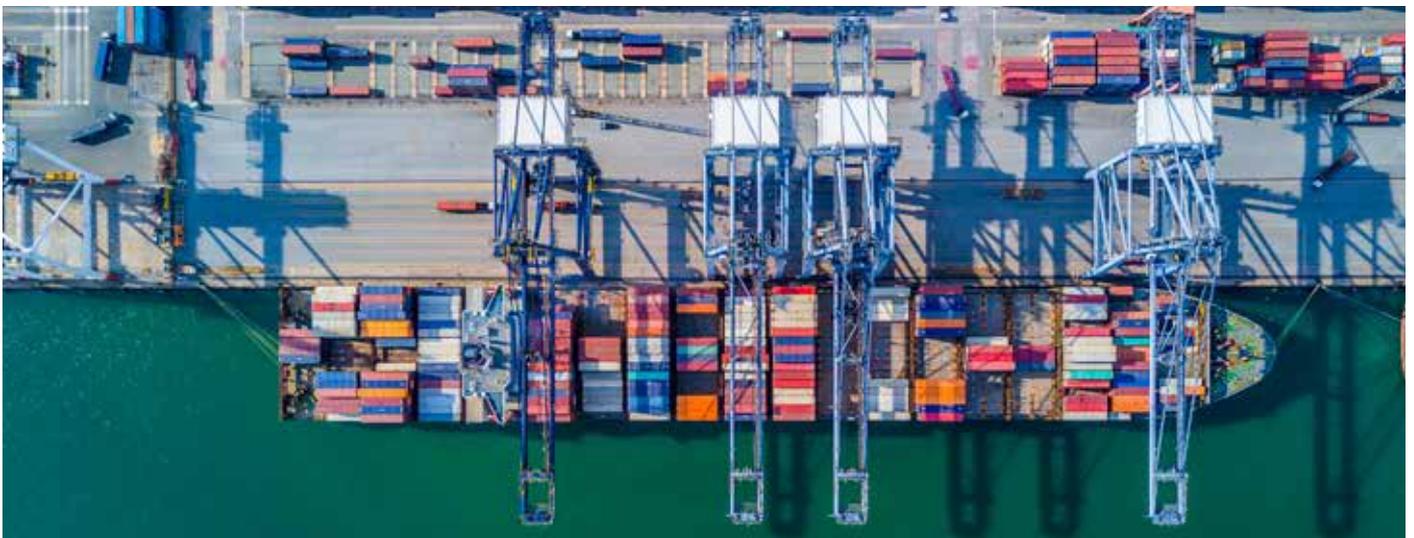


Index Verkaufspreise (Preise)

sb, >50 = Inflation im Vormonatsvergleich

46,1

Mar '24



Produkte im Einkauf

Die unten aufgeführten Daten beziehen sich auf die Bezugspreise für die Gesamtheit der Basismaterialien zur Absicherung der Produktion. Die Branchen (Standardisierungs-Codes), die eine Veränderung feststellten, sind in nachfolgender Tabelle ausgewiesen. Da wir die Meldungen der Umfrageteilnehmer unzensuriert wiedergeben, kann es vorkommen, dass Produkte sowohl als teurer als auch als billiger aufgelistet sind. Dies resultiert aus der aktuellen Marktlage sowie der unterschiedlichen Art des Einkaufs der Firmen und unterliegt nicht der Kontrolle oder dem Einfluss von S&P Global.

Branchenklassifikation nach SIC-Codes

15 Nahrungsmittel & Getränke	21 Papier & Papierprodukte	27 Metallverarbeitende Industrie	33 Feinmechanische Industrie
16 Tabakindustrie	22 Druck- & Verlagsindustrie	28 Metallprodukte & Sonstiges	34 Kraftfahrzeugindustrie & Zulieferer
17 Textilindustrie	23 Brennstoffe & Energie	29 Andere Maschinen & Zubehör	35 Andere Transportmittel
18 Schuh- & Bekleidungsindustrie	24 Chemische Industrie	30 Büromaschinen & Computer	36 Sonstige Industriezweige
19 Leder & Lederwaren	25 Gummi- & Kunststoffverarbeitung	31 Elektrische Industrie	
20 Holz- & Möbelindustrie	26 Produkte aus nichtmet. Mineralien	32 Radio, Fernsehen & Kommunikation	

Teurer

Metalle	SIC
Kupfer	25
Metallerzeugnisse	SIC
Beschläge	28
Fräswerkzeuge	20
Maschinenbau	36
Schlösser	25,28
Titanzuschnitte	28
Wendemesser	20
E-Technik&Elektronik	SIC
E-Artikel	29
Frequenzrichter	33
IT-Hardware/Software	36
Microcontroller	31
Chemikalien	SIC
Acetate	24
Alkohole	24
BA	24
Beizen	20
EHA	24
Glykolether	24
Isocyanat	24
Ketone	24
Lacke	20
Leime	20
Lösungsmittel	24
MDI	24
Titandioxid	24
Xylol	24
Kunststoffe	SIC
EPS	24
Folienverpackungen	24
Kunststoff	36
LDPE	24
MMA	24
Polyole	24
Papier & Holz	SIC
Altpapier	21
Esche	20
Fichte	20
Lärche	20
Preprintpapier	22
Schnittholz	20
Zellstoff	21,24

Brennstoff&Energie	SIC
Benzin	24
Diesel	24
Energie	36
Gas	24
Treibstoffe	36
Verschiedenes	SIC
Arbeitsschutz	28
Dienstleistungen	24
Halbfertigprodukte	20
Hydraulik	28
Importe (Asien)	17,29
Rohstoffe	36
Transporte	25
VAM-Artikel	26

Günstiger

Metalle	SIC
Metalle	24,25
NE-Metalle	34
Stahl	27,34
Metallerzeugnisse	SIC
Alu-Profile	27
Bleche	28,29
Blechteile	29
Kabel	29
Kabelkonfektionen	29
Maschinenbauart.	29
Maschinen-/	
Antriebselemente	28
Mech. Komp.	29
Stahlcoils	28
Verbindungsteile	25
Zeichnungsteile	26
Zerspanung	29
E-Technik&Elektronik	SIC
Elektronik	29
E-Teile	26
Sensorik	29
Kunststoffe	SIC
Kunststoffe	25
Papier & Holz	SIC
Birke	20
Eiche	20
Erle	20
Papier	24
Verpackungen	SIC
Packstoffe	24
Verpackungen	26
Nahrungsmittel	SIC
Getreide	15
Brennstoff&Energie	SIC
Energie	24,25,34
Gas	26
Strom	26
Verschiedenes	SIC
Logistik	26
Rohstoffe	20,24,26,29
Standardbauteile	31

Lieferschwierigkeiten

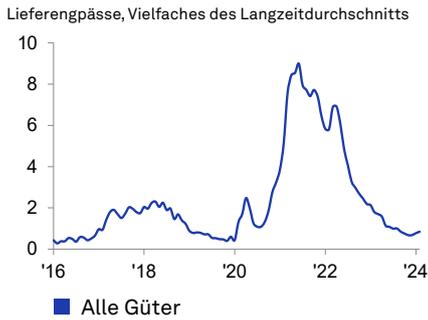
Metallerzeugnisse	SIC
Maschinenbau	36
Stahlbau	36
Titanzuschnitte	28
E-Technik&Elektronik	SIC
Elektronik	25
Microprozessoren	31
Netzgeräte	29
Trafos	25
Gummi	SIC
Gummi	28
Verschiedenes	SIC
Arbeitsschutz	28
Eigenlösungen (SSI)	29
Importe (Asien)	29
Normteile	36
Rohstoffe	24
Sonderartikel	29

Globale Lieferengpässe

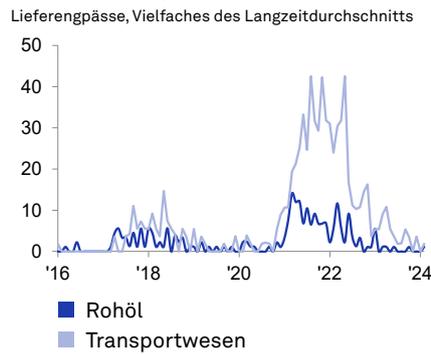
Die Teilnehmer werden im Rahmen der monatlichen Umfrage gebeten, Güter mit Lieferschwierigkeiten aufzulisten. Auf Basis dieser Angaben werden Indizes berechnet, die die Entwicklung des Angebotsdrucks relativ zum Langzeittrend aufzeigen.

Die Indizes werden als Vielfaches des jeweiligen Langzeitdurchschnitts seit 2005 dargestellt. Ein Wert von 1,0 besagt, dass die Versorgungsengpässe dem Langzeitmittel entsprechen. Werte über 1,0 signalisieren, dass die Lieferengpässe über dem langfristigen Durchschnitt liegen und umgekehrt. Ein Wert von 3,0 zeigt beispielsweise an, dass die aktuelle Lieferknappheit dreimal so gravierend ist als normal üblich, und ein Wert von 0,2 beschreibt, dass die Engpässe ein Fünftel des durchschnittlichen Wertes betragen.

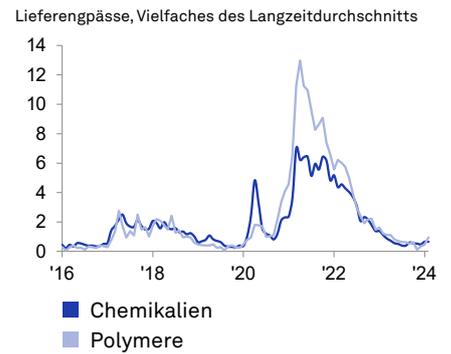
Lieferengpässe (insgesamt)



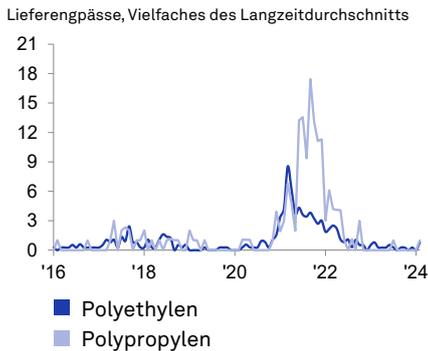
Öl & Transport



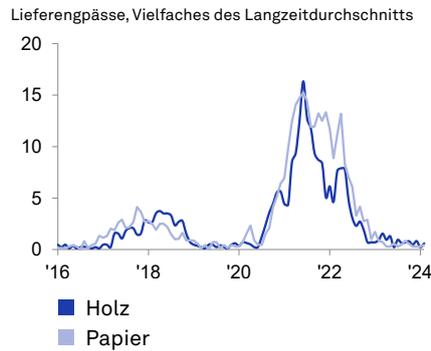
Chemikalien



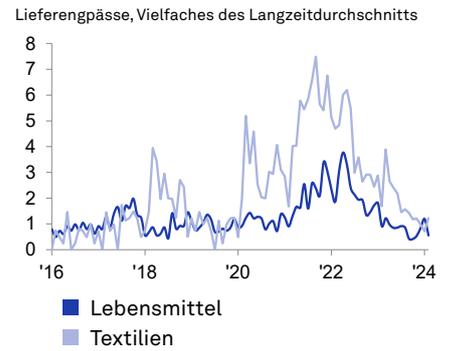
Synthetische Polymere



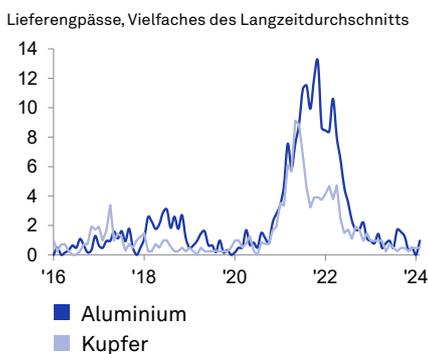
Holz & Papier



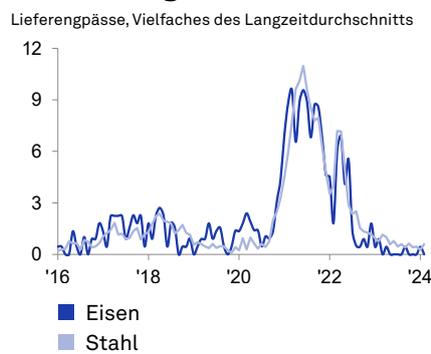
Verbrauchsgüter



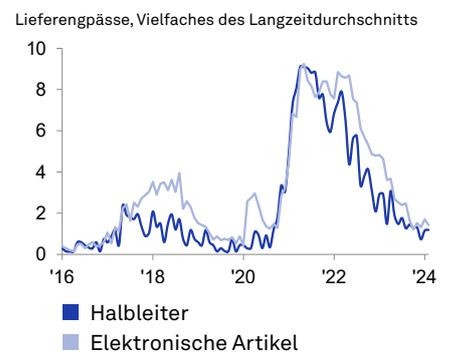
Buntmetalle



Eisenhaltige Metalle



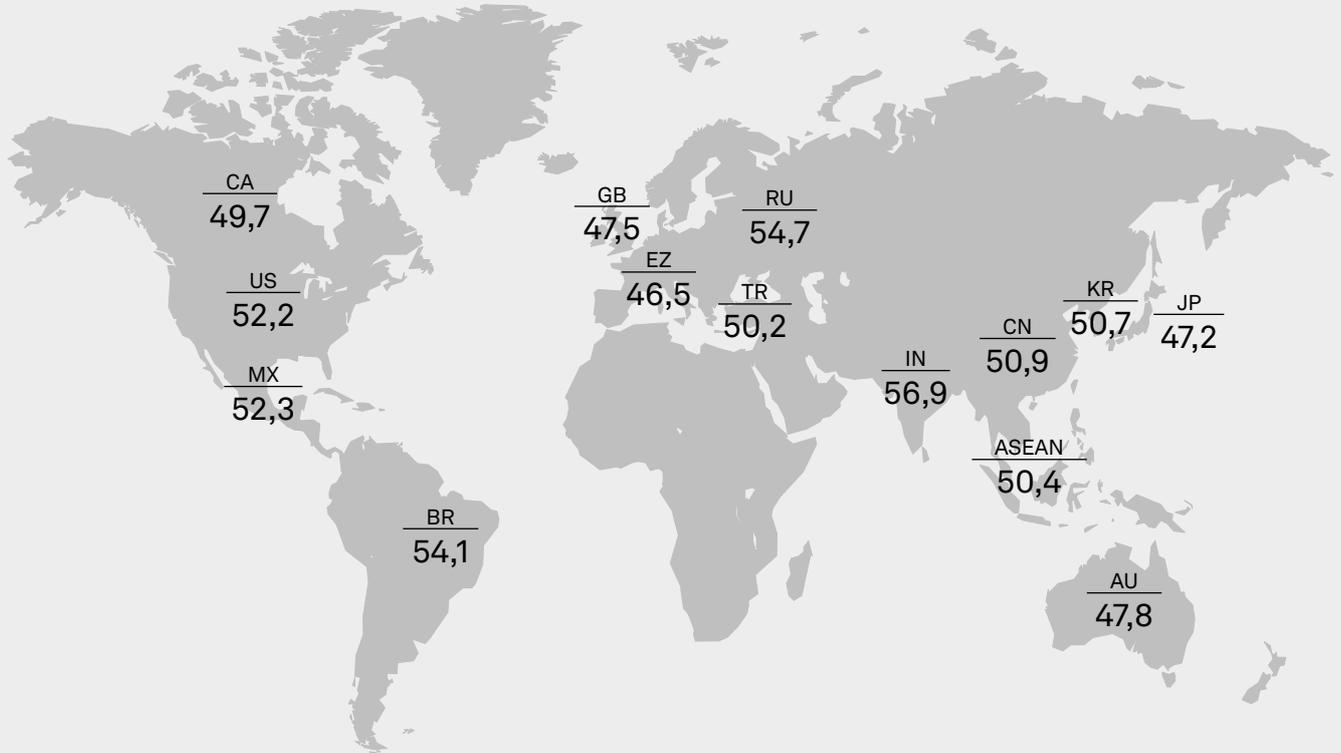
Elektrotechnik & Elektronik



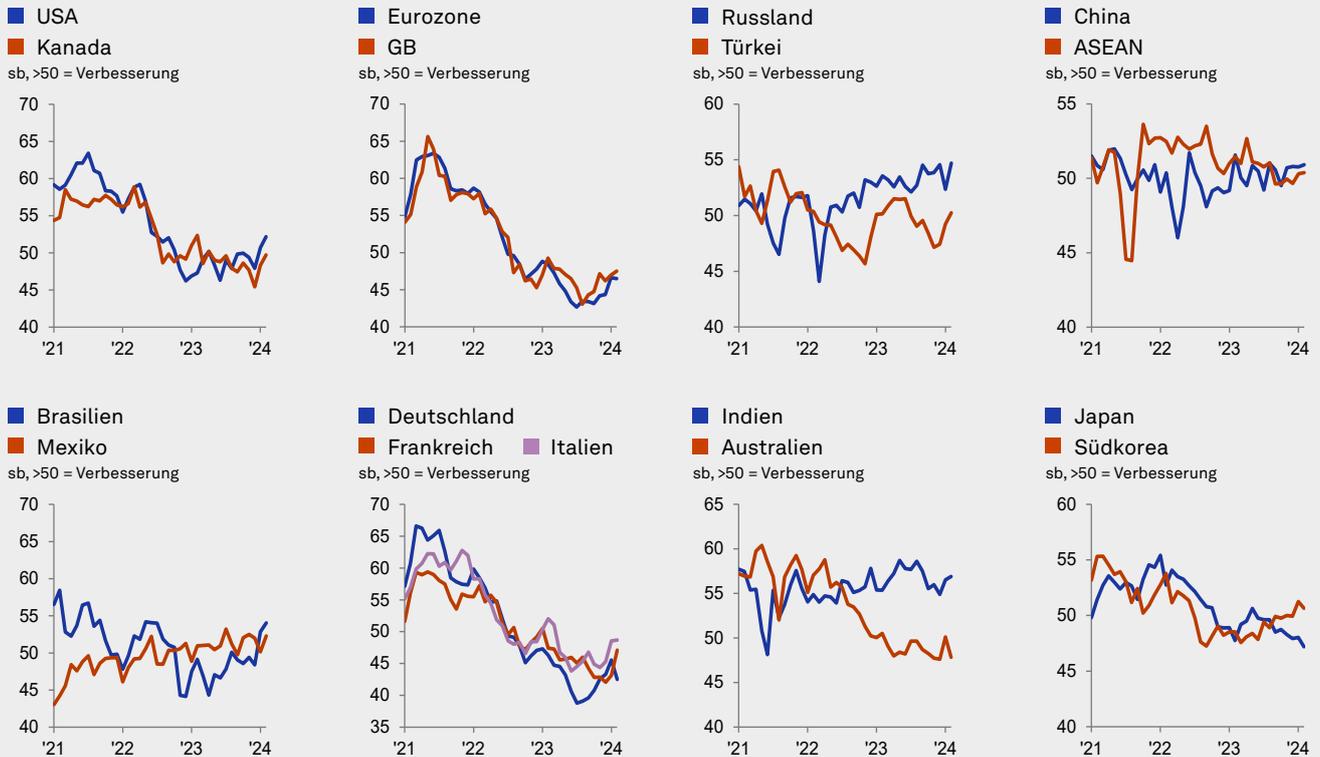
Quelle: S&P Global PMI. Die globalen Liefer-Indizes werden basierend auf den Antworten der folgenden 15 Industrie-PMIs berechnet: Brasilien, Kanada, China, Frankreich, Deutschland, Indien, Irland, Italien, Niederlande, Russland, Süd Korea, Spanien, Taiwan, GB, USA.

Internationale PMIs

Einkaufsmanagerindex, Februar '24
sb, >50 = Verbesserung im Vergleich zum Vormonat



Einkaufsmanagerindex



Methodik

Der vorliegende Einkaufsmanagerindex™ (EMI™) basiert auf einer monatlichen Datenerhebung, die in Form eines Fragebogens erfolgt, der von Einkaufsleitern bzw. Geschäftsführern von ca. 300 verschiedenen Firmen der verarbeitenden Industrie beantwortet wird. Die Teilnehmer der Umfrage wurden sowohl nach geografischen als auch branchenmäßigen (Industriezweigen nach SIC) Gesichtspunkten zusammengestellt. Sie gründet sich auf dem regionalen, anteilmäßigen Beitrag der Firmen zum Bruttoinlandsprodukt.

Die Daten werden in der zweiten Monatshälfte gesammelt und geben die Veränderung gegenüber dem Vormonat an. Für jede Variable wird ein Diffusionsindex errechnet. Dieser ergibt sich aus der Summe des Prozentsatzes der Firmen, die eine Verbesserung melden und der Hälfte des Prozentsatzes derer, die keine Veränderung der Lage angeben. Die Diffusionsindizes variieren zwischen 0 und 100, wobei ein Wert von 50,0 keine Veränderung gegenüber dem Vormonat bedeutet. Werte über 50,0 signalisieren Verbesserung oder Wachstum, unter 50,0 Verschlechterung oder Rückgang. Zudem werden die Indizes saisonal bereinigt. Je größer die Abweichung von 50,0 ist, desto höher zeigt sich die Änderungsrate.

Der EMI setzt sich aus fünf Einzelindizes mit folgender Gewichtung zusammen: Index Auftragseingang 0,3, Index Produktion 0,25, Index Beschäftigung 0,2, Index Lieferzeiten 0,15, Index Vormateriallager 0,1 - wobei der Index Lieferzeiten mit umgekehrtem Vorzeichen in die Berechnung einfließt. Der EMI (abgeleitet vom amerikanischen PMI) wird erstellt, um einen allgemeinen Überblick über die konjunkturelle Lage in der verarbeitenden Industrie zu ermöglichen. Er ist ein Frühindikator für die gesamte Wirtschaft.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen können aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert werden.

Für weitere Informationen zur Methodik oder allgemein zum Einkaufsmanagerindex kontaktieren Sie bitte:

economics@spglobal.com

Datenerhebung & Geschichte

Die Datenerhebung erfolgte vom 12. - 21. März 2024.

Die Umfrage wurde erstmals im Oktober 1998 erhoben.

Fragen

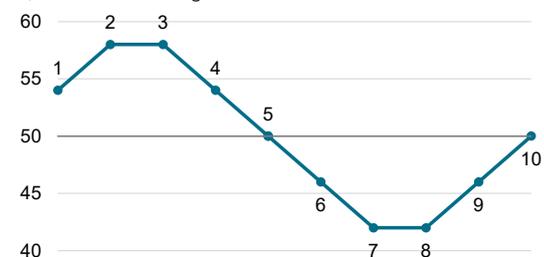
Produktion	Fertigwarenlager
Auftragseingang	Einkaufsmenge
Auftragseingang Export	Lieferzeiten
Jahresausblick	Vormateriallager
Beschäftigung	Einkaufspreise
Auftragsbestand	Verkaufspreise

Indexberechnung

$$\% \text{ "Höher" } + (\% \text{ "Gleich" }) / 2$$

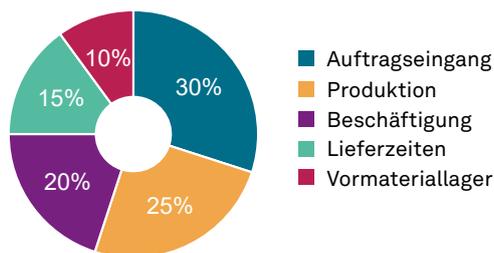
Indexinterpretation

50,0 = Keine Veränderung zum Vormonat



- 1 Wachstum
- 2 Schnelleres Wachstum
- 3 Gleichbleibendes Wachstum
- 4 Langsameres Wachstum
- 5 Keine Veränderung
- 6 Rückgang
- 7 Schnellerer Rückgang
- 8 Gleichbleibender Rückgang
- 9 Langsamere Rückgang
- 10 Keine Veränderung

Gewichtung der-PMI Komponenten



Branchenklassifikation nach SIC-Codes

Die PMI-Daten bilden einen Querschnitt des gesamten Industriesektors ab. Die Klassifikation der Branchen erfolgt gemäß ISIC Rev.3:

15 Nahrungsmittel & Getränke	23 Brennstoffe & Energie	31 Elektrische Industrie
16 Tabakindustrie	24 Chemische Industrie	32 Radio, Fernsehen & Kommunikation
17 Textilindustrie	25 Gummi- & Kunststoffverarbeitung	33 Feinmechanische Industrie
18 Schuh- & Bekleidungsindustrie	26 Produkte aus nichtmetallischen Mineralien	34 Kraftfahrzeugindustrie & Zulieferer
19 Leder & Lederwaren	27 Metallverarbeitende Industrie	35 Andere Transportmittel
20 Holz- & Möbelindustrie	28 Metallprodukte & Sonstiges	36 Sonstige Industriezweige
21 Papier & Papierprodukte	29 Andere Maschinen & Zubehör	
22 Druck- & Verlagsindustrie	30 Büromaschinen & Datenverarbeitungsgeräte	

Indezzusammenfassung

Industrie

sb, 50 = keine Veränderung zum Vormonat. *50 = keine Veränderung erwartet über die kommenden 12 Monate.

	EMI	Produktion	Auftrags- eingang	Auftrags- eingang Export	Jahres- ausblick*	Beschäfti- gung	Auftrags- bestand	Fertig- warenlager	Einkaufs- menge	Liefer- zeiten	Vormaterial- lager	Einkaufs- preise	Verkaufs- preise
10 '23	41,7	44,1	36,7	37,4	39,5	44,1	32,7	49,2	35,5	57,6	44,6	38,2	41,5
11 '23	42,2	43,6	38,6	40,3	44,7	44,5	35,4	47,1	34,6	56,6	43,8	40,7	44,7
12 '23	42,0	41,4	39,9	42,9	48,7	43,3	36,4	49,0	35,7	56,5	45,0	42,4	47,8
01 '24	43,0	41,6	40,6	41,5	49,9	45,3	37,3	46,2	37,1	51,5	40,5	41,2	47,8
02 '24	43,0	44,4	41,2	43,2	54,2	42,6	38,1	48,6	40,3	54,1	41,6	43,7	48,6
03 '24	42,2	45,3	40,5	39,7	56,4	42,3	39,6	48,5	42,0	58,5	40,0	42,7	46,1

Kontakt

Stefan Bruckbauer
Bank Austria
T: +43-50505-41951
stefan.bruckbauer@unicreditgroup.at

Bibiane Sibera
ÖPWZ
T: +43-1-533-86-36-56
www.opwz.com/forum-einkauf/

UniCredit Bank Austria

Der Erfolg unserer Kunden ist uns ein besonderes Anliegen. Daher freuen wir uns, daß wir gemeinsam mit S&P Global monatlich den Einkaufsmanagerindex ermöglichen und dadurch unsere Kunden noch besser über die Lage der österreichischen Wirtschaft informieren können. Denn richtige Information zum richtigen Zeitpunkt ist ausschlaggebend für unternehmerische Entscheidungen, vor allem in einem zusehends härter werdenden Wettbewerb.

Die UniCredit Bank Austria nimmt nicht zuletzt aufgrund des erstklassigen Know-Hows ihrer MitarbeiterInnen bei komplexen Fragen zu Finanzierung, Veranlagung und Investitionsprojekten eine führende Rolle als Geschäftsbank ein. Unsere MitarbeiterInnen nutzen den Informationsvorsprung. Dieses erworbene Wissen setzen wir für den unternehmerischen Erfolg unserer Kunden ein.

ÖPWZ

Das ÖPWZ ist führender Partner der Wirtschaft und Verwaltung, des Gesundheitswesens und von NGOs bei der Aus- und Weiterbildung von MitarbeiterInnen und Führungskräften. Bei seinen 665 Wissensveranstaltungen jährlich qualifiziert das ÖPWZ Fachkräfte, bildet ManagerInnen aus, führt und coacht Leader.

Gemeinsam mit ExpertInnen aus Wirtschaft und Forschung setzt das ÖPWZ Ausbildungsstandards, die sich an internationalen Anforderungen und nationalen Bedürfnissen orientieren.

Mit der Erfahrung von über 65 Jahren und mehr als einer halben Million AbsolventInnen ist das ÖPWZ Wissensmotor der Produktivität und Wirtschaftlichkeit in Österreich und erhöht die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen.

Das Forum Einkauf

EinkäuferInnen und Supply ManagerInnen profitieren in diesem Netzwerk von Fachinputs zu innovativem und strategischem Einkauf, zu Export, Logistik und Recht.

Sie nutzen den Wissens-Pool des Forum Einkauf. Sie erhalten Antworten auf die Fragen, die sie wirklich bewegen. Sie profitieren von Benchmarks und Studien für Ihre Praxis – das Netzwerk bereichert Ihre Arbeit. www.opwz.com/forum-einkauf/

Über S&P Global

S&P Global (NYSE: SPGI) liefert essentielle Informationen und Einblicke. Wir ermöglichen Regierungen, Unternehmen sowie Einzelpersonen mithilfe maßgeschneiderter und zukunftsweisender Daten, Expertisen und vernetzter Technologien, sichere und souveräne Entscheidungen zu treffen. Ob bei der Bewertung neuer Investitionen, der Beratung zu ökologischen und sozialen Aspekten bei der Unternehmensführung oder der Energiewende in den Lieferketten – wir eröffnen neue Möglichkeiten, bieten innovative Lösungsansätze, helfen Herausforderungen zu meistern und beschleunigen so den globalen Fortschritt.

Zu den Kunden von S&P Global zählen viele der weltweit führenden Unternehmen. Diesen stellen wir Bonitätsüberprüfungen, Benchmarks, Analysen und Prozessoptimierungen für die globalen Finanz- und Rohstoffmärkte sowie den Automobilsektor zur Verfügung. Mit jedem unserer Angebote helfen wir den Weltmarktführern, schon heute für morgen zu planen.

www.spglobal.com

Über den PMI

Die Umfragen zum Einkaufsmanagerindex™/ Purchasing Managers' Index™ (EMI™, PMI®) sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung.

www.spglobal.com/marketintelligence/en/mi/products/pmi.html

Lizenzrecht

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte an den Daten liegen bei S&P Global und/oder deren Tochtergesellschaften. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von S&P Global zulässig. S&P Global übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. In keinem Fall haftet S&P Global für besondere, zufällige oder Folgeschäden, die sich aus der Nutzung der Daten ergeben. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index™ sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken von S&P Global Inc oder unterliegen dem Lizenzrecht von S&P Global Inc und/oder deren Tochtergesellschaften.

Diese Inhalte wurden von S&P Global Market Intelligence und nicht von S&P Global Ratings - einer separaten Unternehmenseinheit von S&P Global - veröffentlicht. Die Vervielfältigung von Informationen, Daten oder Materialien, einschließlich Ratings („Inhalte“) in jeglicher Form ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der entsprechenden Unternehmenseinheit zulässig. Diese Unternehmenseinheit, ihre Partner und Lieferanten („Inhaltsanbieter“) garantieren nicht für die Richtigkeit, Angemessenheit, Vollständigkeit, Aktualität oder Verfügbarkeit von Inhalten und sind nicht für Fehler oder Auslassungen (aus Fahrlässigkeit oder sonstigen Gründen) unabhängig von deren Ursache, oder für die Ergebnisse, die sich aus der Nutzung dieser Inhalte ergeben, verantwortlich. In keinem Fall haften Inhaltsanbieter für Schäden, Kosten, Ausgaben, Anwaltskosten oder Verluste (einschließlich entgangener Einnahmen oder entgangener Gewinne und Opportunitätskosten) im Zusammenhang mit der Nutzung der Inhalte.